

resümierend wehmütige, insistierend gelassene Welt der letzten drei Klaviersonaten erreichte mich zuletzt. Und mit Beethovens einziger Oper *Fidelio* habe ich bis heute meine Probleme. Der *Missa solemnis* aber, Beethovens vermutlich am wenigsten erschlossenem, zu selten und noch seltener sinnvoll interpretiertem Werk – er hielt es selbst für sein größtes – werde ich staunend für den Rest meines Lebens auf der Spur bleiben.



## Vom engen Bonn in geistige Welten

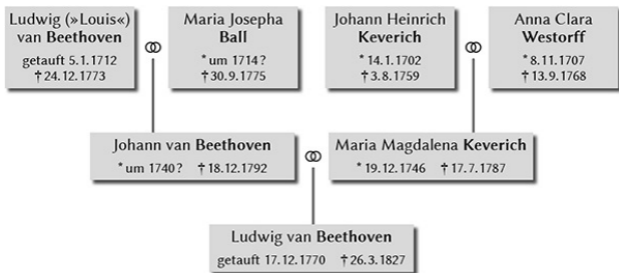
### Kein Sonntagskind am Rhein

Beethoven lebt nicht mehr in Bonn, er ist seit fast zehn Jahren in Wien und längst berühmt, da lässt er sich aus seiner Heimatstadt ein nicht sehr großes, im Lauf der Zeit immer dunkler gewordenes Ölgemälde kommen. Es hängt von da bis an sein Lebensende an der Wand aller seiner Arbeitszimmer: der Großvater Louis van

Beethoven. Der trägt denselben Vornamen wie sein Enkel, ist nach dessen Geburt der Taufpate und hat einen der zentralen Plätze in Ludwigs Seele.

Geboren in einer flämischen Bauern- und Handwerkerfamilie, hat er sich zum Solobassisten und Chorleiter in Löwen und Lüttich hochgearbeitet. Er ist einundzwanzig, da wird der Kölner Kurfürst und Erzbischof Clemens August auf ihn aufmerksam. Dessen Hof – die Bürger Kölns sind ihm allzu selbstbewusst – residiert in Bonn. Louis van Beethoven tritt als Solist in die kurfürstliche Kapelle ein. Er heiratet Maria Josepha Ball, lebt mit ihr in der Rheingasse 934.

## Ahnentafel der Familie Beethoven



Von den drei Kindern, die dem Paar geboren werden, überlebt das Kindesalter nur eines, Johann, der spätere Vater Beethovens. Großmutter Maria Josepha hat den Tod zweier ihrer Kinder offenbar nicht verwunden, sie ergibt sich dem Alkohol; der Großvater lässt sie irgendwann Mitte des Jahrhunderts in einem zu einer Aufbewahrungsanstalt umgewandelten Kölner Kloster verschwinden. Er ist knapp fünfzig, lebt alleinerziehend mit

dem Sohn Johann, da befördert ihn 1761 der neue Kurfürst Maximilian Friedrich vom Gesangsolisten zum Hofkapellmeister. Von seiner Wohnung in der Rheingasse zieht er in die Bonngasse 386. Sohn Johann Beethoven zieht 1768, nachdem er gegen den Willen des verärgerten Vaters geheiratet hat, mit seiner Familie einige Häuser weiter ins Haus Bonngasse 515; heute trägt das Gebäude die Nummer 20 und beherbergt das Beethoven-Haus (das Bild des Großvaters hängt heute dort). In ihm wird Ludwig geboren.

Wie in der Musik wiederholen sich die Motive, unverändert oder in abgewandelter Form, auch in Familienromanen. So taucht die Trunksucht der Großmutter Beethovens in der nächsten Generation wieder auf. Ihr Sohn Johann wird den Erwartungen seines in Bonn so